

endlich sein begehren erreichte. Gott verbote dem Adam vnd der Eva, Sie solten nicht von dieser Frucht essen / sie würden sonst des Todes sterben müssen. Der Teuffel aber vberredete Evam, daß es anders müste verstanden werden / trieb die worte Gottes fälschlich / vnd sprach das Contrarium, Nemlich / nicht also solt ihr des Todes sterben / sondern wan ihr von der Frucht esst / so werdet ihr den Götteren gleich werden. Wahr das nicht ein Teuffliche verkehrung der wort Gottes? Da Noah vom Zorn Gottes predigte / vnd die böse Welt zur Buß ermahnte/da lehrte der Teuffel stracks dargegen/woher solte so viel Wasser kommen / da durch ihr schaden leiden soltet/ Esst vnd Trincket Ihr / seide frölich vnd lebt ohne sorgen / es hat kein noth / wie dan geschrieben / Sie Aßen vnd truncken / trawten vnd ließen sich trawen / so lang/ biß Ihnen daß wasser ins Maul lieffe. Ebert solche Teuffels Predigten thut der Farnier auch / weilen ich in dem Ersten theil Teutschlands Wohlfahrt schreibe vnd ermahne / daß man die Gaben Gottes / als Korn / vnd Wein / welche iziger zeit so vnwerth / vnd allenthalben vnnußlich ver-
gehen / vnd verschwender werden / concentriren / vnd biß ins künfftige / sich auff den Nothfall damit zu versorgen / bewahren solte / angesehen niemand versichert ist / wie lang diese gute friedliche zeiten wehren möchten/ So spottet Farnier darmit/ nennet mich einen falschen Propheten / vnd machet alles sicher/ es habe kein Noth/ es könne kein thernung